

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Günther Felbinger FW**  
vom 09.12.2010

### Arbeitsbedingungen der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sind für die Schulen (aufgegliedert nach den einzelnen Schularten) in den Landkreisen Main-Spessart, Kitzingen, Haßfurt, Würzburg-Stadt, Würzburg-Land und ganz Unterfranken tätig?
2. Wie viele Anrechnungsstunden stehen den Kolleginnen und Kollegen jeweils zu und wie viele Schülerinnen und Schüler sind von ihnen zu betreuen?
3. Wie viele Beratungsfälle gab es in den letzten drei Schuljahren für die einzelnen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zu bewältigen?
4. Gab es durch die große Arbeitsbelastung in den letzten Jahren personelle Ausfälle bei den Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (Burn-out, Dienstunfähigkeit, etc.)?

## Antwort

des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus  
vom 26.01.2011

Zu 1.:

Zahl der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen im Schuljahr 2010/11

	Main-Spessart	Kitzingen	Haßberge	Bad Kissingen	Würzburg-Stadt Würzburg-Landkreis	Unterfranken gesamt
Volksschulen	2	1	3	4	6	30
Realschulen	2*	–	1	–	2*	9
Gymnasien	1*	1*	1	1*	3*	15
Berufliche Schulen**	–	–	–	–	–	1
Förderschulen**	–	–	–	–	–	1

\* Zahl nicht aussagekräftig, da Schulen in verschiedenen Landkreisen betreut werden.

\*\* In Unterfranken ist nur 1 Schulpsychologe im Bereich der Förderschulen und nur 1 Schulpsychologin im Bereich der beruflichen Schulen (Studienreferendarin) tätig.

Zu 2.:

### Schülerzahlen und Anrechnungsstunden

	Main-Spessart		Kitzingen		Haßberge		Bad Kissingen		Würzburg-Stadt Würzburg-Landkreis		Unterfranken gesamt	
	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A
Volksschulen	7.637	33	1.439	23	4.955	30	4.344	29	14.410	90	69.308	368
Realschulen	2.814	12	3.342	6	2.423	6	2.105	4	4.331	16	27.568	66
Gymnasien	3.801	11	4.733	2*	2.352	4	2.514	14	8.610	39	40.802	112
berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	45.742	6
Förderschulen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	8.000	18

S = Anzahl der Schüler

A = Zahl der Anrechnungsstunden

\* Zahlen ungenau (Private Gymnasien im Landkreis Kitzingen werden durch den Schulpsychologen der staatlichen Schulberatungsstelle betreut.)

Zu 3.:

### Beratungsfälle in den letzten 3 Schuljahren Landkreis Main-Spessart

	Schuljahr 2007/08	Schuljahr 2008/09	Schuljahr 2009/10
Volksschulen	270	290	405
Realschulen	231	252	261
Gymnasien	96	104	137
Berufliche Schulen	–	–	–
Förderschulen	–	–	–

### Landkreis Kitzingen

	Schuljahr 2007/08	Schuljahr 2008/09	Schuljahr 2009/10
Volksschulen	119	125	135
Realschulen	150	150	150
Gymnasien *	74	75	71
Berufliche Schulen	–	–	–
Förderschulen	–	–	–

\*Zahlen ungenau (Private Gymnasien)

### Landkreis Haßberge

	Schuljahr 2007/08	Schuljahr 2008/09	Schuljahr 2009/10
Volksschulen *	139	143	210
Realschulen **	–	200	–
Gymnasien ***	20	16	18
Berufliche Schulen	–	–	–
Förderschulen	–	–	–

\* Angaben unvollständig (eine Schulpsychologin krank)

\*\* Angaben unvollständig (eine Schulpsychologin in Elternzeit, eine Schulpsychologin verzogen)

\*\*\* Angaben unvollständig (eine Schulpsychologin in Elternzeit)

**Landkreis Bad Kissingen**

	Schuljahr 2007/08	Schuljahr 2008/09	Schuljahr 2009/10
Volksschulen	150	165	224
Realschulen *	80		
Gymnasien *	32	70	147
Berufliche Schulen	–	–	–
Förderschulen	–	–	–

\* Zahlen sind aufgrund der personellen Situation nicht abfragbar bzw. ungenau (wechselnder Einsatz von mehreren Schulpsychologen).

**Würzburg-Stadt und Würzburg-Landkreis**

	Schuljahr 2007/08	Schuljahr 2008/09	Schuljahr 2009/10
Volksschulen	590	649	999
Realschulen	451	340	420
Gymnasien	643	642	642
Berufliche Schulen	–	–	–
Förderschulen	–	–	–

**Unterfranken gesamt**

	Schuljahr 2007/08	Schuljahr 2008/09	Schuljahr 2009/10
Volksschulen	3.300	3.815	4.348
Realschulen	1.092	971	1.093
Gymnasien	1.202	1.254	1.350
Berufliche Schulen	139	218	181
Förderschulen	89	84	80

Für alle Schulen in Unterfranken ist die staatliche Schulberatungsstelle zuständig, an der Schulpsychologen aller Schularten mitarbeiten. Ein zusätzliches Beratungsangebot stellen Schulpsychologen und Beratungslehrkräfte vor Ort für Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulen zur Verfügung.

Zu 4.:

Das schulpsychologische Tätigkeitsfeld umfasst die Beratung zur Schullaufbahn, die pädagogisch-psychologische Beratung, die Beratung im System Schule sowie die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsdiensten. Somit erstreckt sich das Arbeitsfeld der Schulpsychologen auch auf die Betreuung von Schüler- und Elterngruppen, auf individuelle Förderung von Schülern, auf die Mitwirkung bei schulinternen Fortbildungen, Lehrerfortbildung und Ausbildung von Beratungslehrkräften.

In den vergangenen Jahren hat sich die Tätigkeit der Schulpsychologen von der Einzelfallberatung von Eltern und Schülern stark in die Richtung der „Beratung des Systems Schule“ ausgeweitet. Dazu gehören neben der Beratung der Lehrkräfte und der Tätigkeit im Fortbildungsbereich auch die Beratung und Unterstützung von Schulen zur Konfliktlösung, zum Umgang mit Mobbing u. Ä. Bei erfahrenen und besonders kompetenten Schulpsychologen kommt der Mitarbeit in Projekten wie Lehrergesundheit, Krisenintervention und Coaching für Lehrkräfte und Schulleitungen zunehmende Bedeutung zu. Gerade im Bereich der Prävention von Mobbing und Gewalt wird schulpsychologische Beratung aktuell immer stärker nachgefragt.

Die Fallzahlen geben somit nur unzureichend Auskunft über die Arbeitssituation der Schulpsychologen. Zudem werden erfahrene Schulpsychologen immer häufiger in die Vermittlung von Konflikten innerhalb von Lehrerkollegien, Schulleitungen und zwischen Eltern und Schule einbezogen.

Im Folgenden wird die Situation nach Schularten gegliedert beschrieben:

Im Volksschulbereich sind die Beratungsrektoren (Schulamt, staatl. Schulberatungsstelle) in der Regel durch die oben beschriebenen Tätigkeiten zeitlich stark beansprucht, empfinden aber die Beratung im System Schule als sehr befriedigend, zumal sie dafür 18 bis 20 Anrechnungstunden (in Einzelfällen bis zu 25) erhalten.

Alle weiteren Schulpsychologen im Volksschulbereich erhalten 2 bis 10 Anrechnungstunden für die schulpsychologische Tätigkeit. Bei diesem Personenkreis ist wegen der überwiegenden Unterrichtstätigkeit ein Mehraufwand an Arbeitszeit unvermeidlich. In Einzelfällen gibt es deshalb Wünsche nach Entpflichtung von der Tätigkeit als Schulpsychologe. Dieser Kreis von Schulpsychologen ist auch durch starke Fluktuation gekennzeichnet, verursacht durch die Wahrnehmung von Mutterschutz und auch längerer Elternzeit.

Im Gymnasialbereich sind in Unterfranken alle Schulen mit Schulpsychologen versorgt. Diese betreuen eine bis sechs Schulen. In den kommenden Jahren ist aufgrund der hohen Bewerberzahlen im Vorbereitungsdienst mit einem Zuwachs an Schulpsychologen zu rechnen. Eine weitere Verbesserung der Versorgungssituation ist daher zu erwarten.

Im Realschulbereich stehen pro Schule nur 1 bis 2 Anrechnungstunden zur Verfügung, die einzelnen Schulpsychologen sind für bis zu 8 Schulen zuständig. Nicht zuletzt wegen der hohen Zahl an zu erteilenden Legasthenie- und Leserechtschreibschwäche Bescheinigungen ist es hier nur eingeschränkt möglich, Schüler zu betreuen. Von den wenigen Bewerbern entscheidet sich nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes eine Vielzahl für die Annahme von Angeboten der Stadt München. Für die Versorgung der staatlichen Realschulen stehen daher nur wenige Bewerber zur Verfügung.

Im Bereich der beruflichen Schulen ist die einzige Schulpsychologin derzeit im Vorbereitungsdienst.

Im Förderschulbereich versorgt derzeit ein Schulpsychologe alle Förderschulen in Unterfranken. Dieser ist an der Carl-Sonnenschein-Schule in Schweinfurt und an der staatlichen Schulberatungsstelle für Unterfranken tätig.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen nicht nur aufgrund der Zahl der Beratungen, sondern vor allem aufgrund ihrer vielfältigen und sehr verantwortlichen Tätigkeit mit zum Teil schwierigen Klienten deutlich belastet sind. Nicht ersichtlich ist, inwieweit im Einzelfall Zeiten längerer Dienstunfähigkeit durch die besondere Belastungssituation verursacht wurden.

Zur Entlastung und Prävention tragen die regelmäßigen Supervisions- und Fortbildungsangebote der staatlichen Schulberatungsstellen für die Schulpsychologen in ihrem Zuständigkeitsbereich bei. Diese Angebote konnten im Rahmen des Projekts LehrerGESUNDHEIT ausgebaut werden. Die Schulpsychologen nehmen diese sehr gut an.

In Abhängigkeit von der jeweiligen Unterrichtsversorgung sind die Anstrengungen des Staatsministeriums darauf gerichtet, die Stundenausstattung der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zu verbessern. Derzeit ist eine Erhöhung des Anrechnungsbudgets für Schulpsychologie allerdings noch nicht möglich.